

die Ausstellung von Zustufen im Typ des sächsischen Warmblutpferdes stehen, die der Kreisverband ergebungsreicher Pferdebesitzer veranstaltet und die mit einer Stutenschau und Prämierung des Kreisverbandes zur Prüfung deutscher Halbblüter verbunden sein wird.

Aue, 15. April. Die Auszahlung der Zufahrtent für den Monat April findet am Donnerstag, dem 17. April, im Stadthaus, Zimmer 21, statt. Gleichzeitig erfolgt vom Wohlfahrtsamt die Ausgabe von Mehl. Für die Person werden 2 Pfund Mehl zum Preise von 10 Pfg. abgegeben. Die Zufahrtentempfänger haben Verpackungsmaterial (Tüte, Säcken u. dgl. mitzubringen).

Aue, 15. April. Gestern konnte der Vorarbeiter Gustav Bogen die seltene Feier seines fünfzigjährigen Arbeitsjubiläum bei der Firma Erdmann Kirchs befehlen. Der Jubilar wurde von den Inhabern der Firma und seinen Mitarbeitern herzlich beglückwünscht und durch reiche Geschenke geehrt.

Schneeberg, 15. April. Zu den Einbrüchen und Diebstählen in Niederhieslau, Neuhädel, Lindenau, Jischowau wird mitgeteilt, daß ein etwa 26—28 Jahre alter kräftiger Mann in Frage kommt, der graues Jackett, braune Mantelstiefel und graue Sportmütze getragen hat. Er ist am Sonntag, dem 6. d. M., im Walde beim Brunnlaggut gesehen worden, als er dort die gestohlenen Sachen zu kleineren Bündeln zusammenpackte. Den in Lindenau mitgestohlenen Tragkorb hatte er in die Mulde geworfen. Weitere Wahrnehmungen wolle man der Polizei oder Gendarmerie melden.

Böhmitz, 15. April. Am Palmsonntag wurden in unserer Gemeinde 106 Knaben und 119 Mädchen eingesegnet. Früh 8 Uhr konfirmierte Pfarrer Böner 42 Knaben und 48 Mädchen, früh 10 Uhr Pfarrer Trudenrod 35 Knaben und 42 Mädchen aus Stadt und Land, früh 11 Uhr Oberpfarrer Vic. theol. Schüller 29 Knaben und 29 Mädchen aus seinem Stadtbezirk. Mitglieder der Kirchengemeindevertretung geleiteten die Konfirmanden zum Altar, und ebenso schlossen sich die Eltern und Vaten, Geschwister und Verwandte der jeweils Einzugesetzten dem Zuge an, der vom Kirchengemeindehaus zur Hauptkirche führte. Den Blumen schmück für den Altarplatz hatte diesmal Fabritbes. E. C. Müller aus seiner Privatgärtnerei zur Verfügung gestellt. Am Nachmittag 5 Uhr fand eine stimmungsvolle musikalische Nachfeier in der Hauptkirche statt, die von Kantor Lebscher würdevoll vorbereitet worden war. Sololieder, Chöre und gemeinsame Gesänge umrahmten die Liturgie und die Textvorlesungen, die dem wehewollen Tage den rechten Abschluß im Gotteshaus gaben.

Grünhain, 15. April. Die Bing-Werke haben der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr für das tatkräftige Eingreifen bei dem am 17. März 1924 im Betrieb 2 ausgebrochenen Brände, durch das größerer Sachschaden vermieden worden ist, eine Belohnung von 300 Goldmark übermiesen.

Johanngeorgenstadt, 15. April. Dieser Tage fand ein öffentlicher Vortrag der gemeinnützigen Baugenossenschaft des westerrgeb. Handwerks statt. Syndikus Dr. Mißbach sprach über Wesen und Ziele der Baugenossenschaft. Bürgermeister Strobel stellte in der Aussprache fest, daß die Stadt leider keinen Grund und Boden mehr zur Verfügung habe. Er appellierte an den privaten Grundbesitz, Bauland zur Verfügung zu stellen, damit auch in Johanngeorgenstadt der Wohnungsnot energisch entgegengetreten werden könne.

Sofa, 15. April. In der Nähe des Wirtshauses zum Hüllengrund wurde ein ziemlich gutgekleideter, etwa 60jähriger Mann erhängt aufgefunden. Ein bei ihm gefundene Zettel, mit dem er von seinen Angehörigen Abschied nimmt, ist vom 27. Januar und weist nach Blauen als Heimatsort hin. Sonst waren alle Erkennungszeichen vernichtet.

Bernsgrün, 15. April. Man schreibt uns in Ergänzung unserer gestrigen Notiz: Sofa macht Schule. Die Gemeindebeordneten (6 Kommunisten, 3 Bürgerliche) haben gegen die Stimmen der Bürgerlichen Hrn. Bürgermeister Kirchen, der seit 1915 hier tätig gewesen ist, für den 20. April 1924 abberufen, haben auch die Wahl des Nachfolgers für äußerst eilig gehalten und sofort ohne Bekanntgabe irgendwelcher Unterlagen einen gewissen Alfred Fedgenhauer aus Falkenau gewählt. Fedgenhauer ist, soweit bekannt geworden, Maurer, paßt also nach Ansicht der Kommunisten vorzüglich für die Leitung einer Gemeinde. Da Bürgermeister Kirchen bis zum Jahre 1927 gewählt ist, haben die Bernsgrüner das zweifelhafte Vergnügen, zwei Bürgermeister zu befehlen.

Blauen. Die Arbeiterschaft der Bogtändischen Maschinenfabrik ist in den Streik getreten. Es handelt sich um Lohnfragen.

Geldenan. Wie schon mitgeteilt, ist man hier auf größere Unterschlagungen im Arbeitslosenfürsorgeamt durch den Leiter des Arbeitsnachweises und dessen Stellvertreter gekommen. Es handelt sich um den früheren Gemeindeältesten und Schulausschussvorsitzenden Schlosser Köhler und den „Genossen“ Schiffel. Die Unterschlagungen wurden ohne Quittung ausgeführt, und als zu quittierten Listen übergegangen wurde, mußten die Unterschlagungsempfänger immer so quittieren, daß sie die Summe, die sie erhalten sollten, nicht sehen konnten. Außerdem wurden eine Reihe von Leuten als Erwerbslose weitergeführt, obwohl sie nicht mehr erwerbslos waren. Das Geld, das die Erwerbslosen zu wenig bekamen, hat sich „verfehentlich“ in die Taschen der Leiter verirrt. Es sollen fast keine Unterlagen über die Tätigkeit der Genannten vorhanden sein. Wie einträglich dieses Geschäft gewesen sein mag, geht daraus hervor, daß es sich um etwa 700 bis 800 Erwerbslose handelte.

Wilsdruff. In der Nähe der Semmelmühle bei Helbigsdorf wurde durch ein von Ausflüglern achtlos weggeworfenes Streichholz ein größerer Waldbrand verursacht, dem ca. 3000 Quadratmeter Holzbestand zum Opfer gefallen sind.

Böbau. Aufsehen erregt hier der Selbstmord des Fabrikbesizers Karl Wehrlich, des früheren Besitzers der großen Eisengießerei und Maschinenfabrik A. G. Wohl aus Unzufriedenheit über die Verhältnisse, die sich nach der Umwandlung des alten Geschäfts, das über 50 Jahre eine führende Stellung in der Böbauer Industrie einnahm und von seinem Vater Ende der 60er Jahre gegründet wurde, hat er selbst Hand an sich gelegt. Die Mutter, die im Alter von 90 Jahren in der Böhmitz lebt, hat es erleben müssen, daß 4 von ihren 6 Kindern, sowie ein Schwiegersohn, eine Schwiegertochter und deren Mutter ein tragisches Ende fanden.

Baugen. Die sechs kommunistischen Stadtverordneten hatten im Stadtparlament einen Antrag eingebracht, den Rat zu veranlassen, sich für die Verhaftung von Hugo Stinnes und für die Freilassung der aus der Mäzezeit noch inhaftierten Kommunisten einzusetzen. Der Rat fügte es, daß dieser Antrag im Stadtparlament nicht nur am Sterbetage, sondern genau zur Sterbestunde Stinnes zur Beratung stand. Die Bürgerlichen lehnten es natürlich ab, über einen solchen Antrag

zu verhandeln und setzten diesen Punkt von der Tagesordnung ab, was zu wilden Lärmereien führte.

Zittau. Der Wunderdoktor Winter in Obergewald ist verhaftet worden. Er erfreute sich eines ausgedehnten Kundenkreises solcher, die nie alle werden. Besonders aus Sachsen hatte er regen Zuspruch und er verstand es, die Dummheit seiner Klienten und Patienten gehörig auszunützen. Seine Verhaftung erfolgte wegen Stillschleppens und Betrugs.

Aus den Parteien.

Bodau, 15. April. Die Deutschnationale Volkspartei hielt gestern in der „Waldschänke“ eine sehr gut besuchte Versammlung von Mitgliedern und eingeladenen nationalgesinnten Männern und Frauen ab. Nach einem Vortrage des Ober-Bezirks-Vereins, Vorsitzender des Deutschnationalen Volksvereins in Aue, über die allgemeine äußere und innere Lage, über das Verhalten aller übrigen Parteien und die Stellungnahme der Deutschnationalen zu diesen Parteien, über die Organisation und Grundsätze der Deutschnationalen Volkspartei und besonders über die völkisch-nationale Bewegung, welche die Deutschnationalen begrüßen, da diese Bewegung geeignet sei, den deutschnationalen Gedanken zu fördern und vaterländische Gesinnung zu verbreiten, denn deutschnational sei gleich deutschvölkisch, beide Richtungen müßten zusammenführen zu einer großen, deutschen nationalen Einheitsfront, die das deutsche Volk erfasse, wurde mit Zustimmung aller Anwesenden eine Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei gegründet, der sofort 30 Damen und Herren beitraten. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Reich, zum 2. Vorsitzenden Gutsbesitzer Schwager und zum Schatzmeister Postmeister Schöne mann gewählt. Dr. Reich erwähnte zur Einigkeit aller nationalen Kreise und betonte, daß das deutsche Volk zum nationalen Denken, Handeln und Fühlen zurückkommen müsse, da andernfalls ein Wiederaufstieg unmöglich sei. In der Aussprache betonte Herr Berger noch, es möchte eine Bekämpfung zwischen den Völkischen und den Deutschnationalen vermieden werden, da beide gleiche nationale Ziele verfolgten. Die Anwesenden völkischen Herren stimmten dem zu.

Berlin, 14. April. Die Mitglieder der Nationalliberalen Vereinigung in Berlin und Brandenburg haben am Sonntag eigene Reichswahllisten für die vier Wahlkreise Potsdam 1, Potsdam 2, Berlin und Frankfurt a. O. aufgestellt, an deren Spitze die bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Marekly und Frhr. v. Lersner stehen. Es besteht die Möglichkeit, daß auch andere Wahlkreise hierin folgen werden. Die N. L. will somit die Stimmen der Wähler für sich gesichert sehen, die ihrer Aufforderung, deutschnational zu wählen, nicht folgen zu können glauben. Außerdem verpflichtet sie sich von diesem Wege eine erfolgreiche Vorarbeit zur Bildung eines politischen Rechtsblocks.

Handel, Industrie, Volkswirtschaft.

Erhöhung der Eisenwarenpreise. Auf Grund der beträchtlichen Erhöhung der Gestehungskosten hat die Ortsgruppe des Vereins deutscher Eisengießereien (Eiserverband) beschlossen, die zurzeit bestehenden Gußwarenpreise ab 15. April bis auf weiteres um 12 Prozent zu erhöhen.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Aue, 15. April. Der Männergesangsverein „Liedertain“ gibt am 1. Osterfeiertag abends 8 Uhr im Fremdenhof „Blauer Engel“ ein Frühlingkonzert. Der Reinertrag dient zur Anschaffung eines Flügels für die 2. Bürgerchule.

Neustädte, 15. April. Einen künstlerischen Genuß verspricht die am ersten Osterfeiertag im Ratskeller stattfindende Abendunterhaltung des Turnvereins. Gegeben wird das dreitägige Schauspiel „Um der Ehre willen“ von Hermann Kestel. Da der Verein über vorzügliche Kräfte verfügt, dürfte ein Besuch lohnend sein.

Bernsbach, 15. April. Es sei an dieser Stelle besonders hingewiesen auf das am Karfreitag nachmittag 3 Uhr in hiesiger Kirche stattfindende Kirchenkonzert. Zum Besten der Kirche veranstaltet es der Freiw. Kirchenchor und die Kantorei. Nationensänge aus alter und neuer Zeit, Chorgesänge. Solist ist die Konzertsängerin Dupont aus Leipzig. Eintritt 1 Mk. (Altarplatz) und 50 Pfg.

Aus dem Gerichtssaal.

Der Oberbürgermeister von Cassel, Philipp Scheidemann, ist seit seinem Amtsantritt der Zielpunkt fortgesetzter Angriffe von deutschvölkischer Seite. Gelegentlich wurde die ganze Mauer seines Hauses mit antisemitischen Wahlzetteln überklebt, ein anderes Mal wurde ihm die Haustür dermaßen verankert, daß er die Nacht mit seiner Familie in einem Hotel verbringen mußte, und schließlich ereignete sich das Schreckensereignis. Jetzt war das oberbürgermeisterliche Schlüsselloch der Gegenstand einer Verhandlung vor der Strafkammer in Cassel. Im November 1921 war der jugendliche Schuhmacher Bernhard Wachsmuth wegen Sachbeschädigung und Verleumdung verurteilt worden, weil er beschuldigt wurde, am 19. November 1921 das Haustürschloß des Hauses Wilhelmshöhe Allee Nr. 1 in dem Herrn Scheidemann wohnt, mit Holzkeilen derart verstopft zu haben, daß die Tür an diesem Abend nicht geöffnet werden konnte. Der Angeklagte stellte gegen dieses Urteil Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens. Daraufhin kam die Angelegenheit erneut zur Verhandlung, die nach eingehender Vernehmung mehrerer Zeugen zu dem Ergebnis führte, daß Bernhard freigesprochen werden mußte, da als erwiesen erachtet wurde, daß nicht der Angeklagte, sondern dessen Bruder Fritz Wachsmuth die Tat begangen hat. Inzwischen ist die Angelegenheit längst verjährt, so daß Fritz Wachsmuth nicht mehr unter Anklage gestellt werden kann.

Neues aus aller Welt.

Kohlenstaubexplosion. Auf der Generatoranlage der Deutschen Erdöl-A. G. in Regels bei Altenburg entstand am Sonnabend nachmittag ein Brand, der bei dem herrschenden Winde infolge Funkenflugs auf die Bricketfabrik der Regler Kohlenwerke übersprang und hier eine Kohlenstaubexplosion hervorrief. Durch herabstürzende Mauer- und Eisenteile verunglückten eine Anzahl von Arbeitern der Bricketfabrik. Ein Ofenwärter wurde getötet, sieben Arbeiter erlitten schwere und ebensoviel leichte Verletzungen. Ein schwer verletzter Arbeiter ist im Krankenhaus in Leipzig seiner Verletzungen erlegen.

Die Wasserkraftanlage Alwert bei Burgshausen (Bayern) ist infolge eines Wasserdurchbruchs schwer beschädigt worden, so daß ein mehrmonatiger Stillstand des Alwertes nicht zu umgehen sein wird.

Massenvergiftung. In dem Missionshaus St. Gabriel bei Mödling bei Wien sind 140 Personen unter schweren Vergiftungsercheinungen erkrankt. Zwei davon sind gestorben, zehn schweben in Lebensgefahr. Es scheint, daß es sich um eine Wurstvergiftung handelt.

50 000 Goldmark gestohlen. Ungewöhnlich reiche Beute machten Klingelfahrer bei dem Kaufmann Altmarkt in Berlin. Vormittags öffnete sie die Wohnung mit einem Dietrich, ohne das Schloß zu beschädigen. Die Diebstahler durchwühlten die Behälter, rissen Wäsche und Kleidungsstücke aus den Schränken heraus, ließen aber alles andere liegen, nachdem sie im Schreibtisch 50 000 Goldmark bares Geld gefunden hatten.

Der Zug von Reichsdeutschen, die noch vor dem 10. April, an welchem Tage die Ausreisegelder von 500 Goldmark in Kraft trat, nach Bogen, Meran usw. reisten, war ganz ungeheuer. Alle Züge kamen vollbesetzt an und auch die Korridore waren überfüllt. In Meran mußten 70 Reichsdeutsche in Eisenbahnwaggons übernachten, da alle Unterkunftsstätten überfüllt waren. Neulich verhielt es sich in Bogen und in den Orten am Gardasee.

Pensionspreise in Tirol. Die Hoteliers und Gastwirte Tirols haben folgende Richtpreise für die Sommerferien festgesetzt: In einfachen Gasthöfen von 60 000 Kronen an, in besseren Gasthöfen von 70 000 Kronen an, in Hotels von 80 000 Kronen an und in Hotels höheren Ranges von 100 000 Kronen an. Die diesen vier Kategorien entsprechenden Preise für Zimmer sind 10 000, 15 000, 20 000 und 25 000 Kronen.

Der thermische Strahl. Der englische Ingenieur Grindell Matthews will ein Zerstörungsinstrument erfunden haben, dessen Wirkungen unbegrenzt und unabsehbar sind. Er bezeichnet es als „thermischen Strahl“. Nach den bisher vorliegenden Berichten handelt es sich um folgendes: Man denke sich ein geräumiges, 18 Meter langes Laboratorium, einen mit Isolatoren bedeckten Tisch, eine kleine Schachtel, einen Transformator und endlich einen großformatigen Projektionsapparat, der den Strahl hinauserschleudert. In Betrieb gesetzt wird diese höllische Maschine durch den elektrischen Strom einer Kraftzentrale. Er hält durch die einfache Ablenkung des Strahls einen im Lauf befindlichen Motor auf, bringt ferner durch das gleiche Verfahren eine entfernte Patrone zur Entzündung und setzt ein Häufchen Pulver, das in einem Säckchen verwahrt an der Decke des Raumes hängt, in Brand. Er zündet ferner eine Petroleumlampe an und bringt einen Metallfaden zur Explosion. Er trifft mit dem Strahl eine in 20 Meter Entfernung laufende Maus, die wie vom Blitz getroffen tot hinfällt. Matthews war schon im Jahre 1914 an das britische Kriegsministerium mit dem Vorschlag herangetreten, durch seine Mittel die Zeppeline zum Stillstand zu bringen, was aber abgewiesen worden. Heute wendet er sich an die Öffentlichkeit. Einem Berichterstatter hat er über seine Erfindung folgende Angaben gemacht: Mein „thermischer Strahl“ ist eine Art geladener Konduktor, aufgespeicherter elektrischer Kraft, diese Energie, die in dem thermischen Strahl konzentriert ist und in die Luft entzündet werden kann, ist elektrischer Natur, unterscheidet sich von ihr jedoch durch die ungleich intensivere Wärmewirkung. Da ich jedoch bisher nur mit ungenügenden Energiereizen zu arbeiten vermochte, so besteht kein Zweifel, daß ich bei Anwendung größerer Energiequellen ebenso leicht ein großes Pulverlager auf unbegrenzte Entfernung hin zur Explosion bringen könnte, und daß es möglich ist, durch die Entsendung thermischer Strahlen ganze Armeen auf weite Entfernung hin kampfunfähig zu machen. Ein Mann, der über ein Gelände ging, das durch einen Strahl von nur einem Tausendstel der zu erzielenden Kraft bestrahlt wurde, brach bewußtlos zusammen und erlag nach 48 Stunden lang das Bewußtsein nicht wieder. Er trägt noch heute die Brandwunden an seinem Körper.

Letzte Drahtnachrichten

Berlin, 15. April. Die Stempelvereinigung der Banken hat beschlossen, die Zinsvergütungen für mehr als vierzehntägige wertbeständige Einlagen auf 15 Prozent für das Jahr zu erhöhen.

Luzern, 15. April. Vor der Wohnung des Bürgermeisters Diderich wurde gestern eine Bombe zur Explosion gebracht, die das Gebäude beschädigte, aber niemanden verletzte. Es wird angenommen, daß der Anschlag von Kommunisten verübt worden ist.

London, 15. April. Neuter teilt mit: Obwohl offizielle Andeutungen über die Haltung Großbritanniens gegenüber den Berichten der Sachverständigen bisher nicht vorhanden sind, kann als sicher angenommen werden, daß die Annahme des Berichtes, wenn er sich für die übrigen alliierten Regierungen als annehmbar erweist, wohl keinerlei Hindernisse englischerseits erzeugen wird.

London, 15. April. In seiner gestrigen Rede auf der anglo-russischen Konferenz sagte Rakowski, Sowjetland erkläre wiederholt, daß die erste Bedingung eines stabilen Friedens die Revision des Versailler Vertrages und der anderen damit verbundenen Verträge ist, die den elementaren Interessen aller Nationen widersprechen und deren praktische Durchführung nur zur Verschärfung des Kampfes unter den Nationen und zum Ruin des Wirtschaftslebens führt.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Wagner, für den Anzeigen: Heinrich Seibert, Rotationsdruck und Verlag: C. W. Gärtners, sämtliche in Aue, Erzgeb.

Die heutige Nummer umfaßt 6 Seiten.

Herren-Artikel

- Oberhemden, Perkal, mod. Streifen . . . 7.75
- Oberhemdenersatz mit 1 steil. u. w. Kragen 2.25
- Sportserviteurs, mod. Streifen . . . 0.95
- Sportkragen, weiß Rips, alle Größen, 3 Stück 0.85
- Hosenträger, la Gummi . . . von 0.68 an
- Selbstbinder, mod. Streifen . . . von 1.25 an
- Strickbinder, verschiedene Muster von 0.38 an

Kaufhaus Schocken.